507 Fichard, Johann Karl v. an [L. Büchler]
darin: Sekretariatsangelegenheiten 22 Stck. 1821-1823

Datum	Benutzer	Zweck

B 507

Fichard gen. Baur. v. Eisneck, Johann Karl, Frankfurt,

an [Lambert Büchler, Mainz]

1821 - 1823

Inhalt: 22 Stck. = 29 Bl.

507

Mainz

2

1

Ja/28/5 21.

Hochwohlgeborener Herr
Hochgeneigtester Herr Legationsrath!

Schon längst wäre es meine Pflicht gewesen, Ihr. Hochwohlgeb. gütigst Schreiben vom 17. dieses zu beantworten, da es mir aber meine Absicht war, dieselbe von dem Erfolge Ihrer Vorstellungen in Frankfurt zu seyn, so verzögerte dies meine Antwort. H. Min. v. Marschall, dem ich Ihren Wunsch gemäß, den von demselben in Mainz verfaßten Jahresbericht in Abwesenheit des H. Min. v. Berstett ein übersenden sollte, war gleich Letzterem verreist. Beide Letztern trafen erst kurz vor Eröffnung der Sitzungen zurück. In Folge der vorgenommenen Wahl übernahm ich Letzteren allda erhaltenen, und Ehrfürchtung der Beantwortung des Antrages und in den Journalen u. Wiener Litteraturzeitung enthaltenen besonders sehr brauchbaren Vorschlägen für die künftigen Berichterstattungen entfalten bei dem Jahresbericht des H. v. Berstett, konnten ich die Details die zu öffentl. Mittheilung sich eignen, weil dieser sehr mannichfaltig besteht, die darinn enthaltenen Literarischen Notizen abzurunden, eignen sich einem Auszuge und Anzeigen darüber, noch nicht Angehörigen der der H. Verfasser dieses Buch gibt, [illegible] selbst zu machen möchte. Ich habe auch dem vorhandenen mitgetheilten Berichte Ihrer Vorgesetzten Behörde zu entsprechen, ohne die Response des Verfassers einzuholen, sah mich dazu für sich, und ich bin Ihnen in die Ihrigen künftig darüber sich zeigen werden. Vorerst halte ich es für nothwendig, seinen Inhalt der künftigen Sitzung allen und den Maßgaben und der zu Contanz Rücksprache Betreffs, von dem Literarischen Inhalt zu trennen, auch dem Jahresbericht Ihrer Vorgesetzten Behörde einzelnen Zeugen vorgestellt vorzuziehen, welches ich sobald die in Frankfurt gepflogenen Akten mir von Ihnen kommen, vornehmen werde. Ich habe Ihnen die Ehre Commandeur des wirklichen andern Festes des Ordens beizusagen. H. Freund hatte die erste Commandeur, und besorgte diese mit Fleiß und vieler Genauigkeit. Von der Andreä Einkommen Feier des Ordens [illegible] auf das jetzigen Messe verschiedene Besonders von Prag mit dem Einlegen. die Cämmerer haben diesen Orden verbeten. obstupui !!! Auch H. Minister v. Arretin, dem ich diesen vorgestern anbot, bat mich, konnte sein Festkommen darüber nicht genug äußern. Nächste Woche wird H. Minister v. Stein sein vornehmen. Zufolge dessen Einkunft sagte ich demselben Ihre zu Lesung das ich Ihnen schon habe, und der aufgenommenen Gesandtschaft zu vorlegen

Ihr. Hochwohlgeb.

Frankfurt/Main 27. Mai 1821

gehorsamster Diener
Lehsand

Mai 24
6 91

Ew. Hochwohlgeboren

Euer

auf ungefähr von demselben erhaltenen Briefe Ich jetzt nicht gantwortet zu haben. Denn
ich nur durch eine Augen-Blödigkeit, die mir eine Verkältung in diesem traurigen Sommer zuge-
zogen hatte, entschuldigen, und ich nun das Versäumte nachzuholen
Ich ersucht von Ew. Hochwohlgeb. die von dem Herrn H. Grafen Mulinen übersandten Handschr. Ver-
gleichungen, sammt dem Briefe des H. v. Arnim / den ich beiliegend zurückschicke / die Ehre
habe.
/ Ich wandte dem Gemälde des H. Martin zufolge nun einzeln von beiden dem in Druck befind. Hefte des
beiliegenden, obgleich solche Zeichnungen mit dem Plane des Werkes nicht angemessen scheinen,
dabey d. Künstler in Breslau gedruckte Ankündigung des von ihm herauszugebenden Werkes für
alte Graphik, sowie sich bestehende Verbindungen, dem selben Fortgang zu wünschen ist.
dabey d. die von demselben aufgesetzte Materialien zu der zu drucken Vorrede an die H. Verf.
u. dem Abdruck des Briefes mit dem ersten Band H. Berichte derselben übernommenen Correctur
Bücher sichten ist H. Dr. Schlosser, von welchem ich Bericht die durchgesehene Druck-
schrift zur Vorlage bei der nächsten Sitzung erhalten habe.
Selbst obiges reinlich ist noch während des Niederschreibens Ihr 17. abr. in Meiny Copia
des Schreibens des H. Grafen v. Mulinen, das ich Ihro Excellenz mit dem 19.
[illegible] das sehr zu berücksichtigende Schreiben des H. v. Hagedorn, welches ich der Gesellschaft
einzeln, sogleich H. Dr. Schlosser nebst Beilagen des Briefes des Herrn Grafen an den Verf.
übergab, so Schlosser sogleich, diesen Briefes mich genauer Briefe abzuschreiben, ich
werde sodann Briefe H. Min. v. Martin zur Durchsicht vorlegen, worauf dieses
Schreiben unverändert bei nächster Session, oder sonstiges nächstes / durch eine Cir-
culare Zeitig zu unterschreibenden H. Mitgliedern zugesandt werden, Ich werde
dann die Entscheidung des H. Min. v. Martin erfolgt ist demselben Copia davon
zuzusenden die Ehre haben.

Ergeben

6 Copia Schreiben des H. Obl. v. Myrion, die auf seine correctur u. meinen Text sich beschränkende Beilagen betreffend.

Inliegen Entwurf nöthig Einleitung, wobei ich den H. v. M. die Bemerkung der Lesten Lesarten viel Einfluß nicht als sie wünscht ist, da mein Entschluß Fürsten viele gelesene Vorkommnisse manigfaches Text voraussetzt. die Einleitung meine Gelesenen Neuerungen an meinen Orten | wegen Commentirt nach am wichtigsten zu Band wäre | wird bewirkt in dem Kurz. den H. Min. v Stein wobei seinen Text Bericht abzusenden.

und die privaten erhaltene Einleitung meine Commentirung Commentaren zu Mainz

So eben erhalten ich die auf dem Vorschlag des H. v. Hertz von H. Rath Schlosser abgeänderten Entwurf den Druckbogen an den H. v. Stein, den ich Morgen H. Min. v Stein vorzulegen die Ehre haben werde.

Demnächst werde ich die Ehre haben, im Laufe der nächsten Woche 6 6 zuzusenden

A den Anfang des 2ten Textbogens zum Druck mit dem Anfang des ersten Textes des Einleitungs selbst.

B Meine Ansichten über die Fortsetzung des Einleitungs selbst, bei welchem um desto mehr, wünschen meine Abänderung der Lesarten Verfassungsweise ist, da diese Absatz des Textes in Noten gerathe, weil ich von der Randzeichen Einfassung Gebrauch, die sich über die meisten in der Leipziger Messe ihnen gefassten Einsendungen sehr beklagt. Ich fand ob daher bei derselben vorläufig anzudeuten, daß mit dem Ende des jetzt im Druck begriffenen Textes ein Stillstand eintreten, um also nun wieder zu drucken begonnen wird, über dieses der Gesellsch. so wichtigen Unternehmen und dessen fernere Organisation vorerst nähere Absprache zu nehmen.

Indem ich diesen Brief schließe, füge ich auf gegenüberstehender Seite ein Verzeichniß derjenigen bei, welche ich von den Mitgliedern der Gesellsch. diejenigen in Hände habe, womit sie Druckbogen zu versehen sein dürfte, welche Gegenstände sich bei mir befinden, in Falle davon zu recognoscirt wäre

Hochachtungsvollest mich nennend

Ew. Hochwohlgeb.

ganz gehorsamster Diener

Hilgard

Basel. 23. Juin 21

Schriften und Bücher der Centralcommission der Gesellsch. des Gesammtstaats, der Hauptstadt, Quellenuntersuchungsstellen des Mittelalters gehörig, sind bei mir in Verwahrung

Protocolle der Centralcommission vom Jahr 1820. nebst der Compatibilitaet für dieses Jahr.
Beischluß des H. L. Rath Ritters Cabinetsrund der Verfahrungsart in internationalen Streitigkeiten mit den Höfen Italiens und die Einsicht Vorzeit aufzubewahren
Protokolle der nächsten Quartalsitzung für 1821. d.d. 7. März dieses Jahres
Auszug des H. L. R. R. Ritters über die Handlung, der Cabinetsregierung vom 20. Januar 1820 bis Jahr 1821
der von mir gefertigte Auszug aus demselben
Jährliches Jahresbericht der Academie, vom April 1821 nebst Beilagen
Conservatorium Uebersicht vom Februar d. März 1821.
Beschreibung der Expansion des Innern d. B.
Centralbande Halle der Expansion des Wiener Tagblattes

Beschriften d. Vergleichungen von Codicibus

1 Auszug aus einem Codex der Wiener Bibliothek. die Thaten des Ogrf. Hannon Eroberungen in Gallien, den Rand aufhaltend, von H. Gottlieb k. Wien
[diese befindet sich als Beilage B. zum Jahresbericht für 1820–21.
2 die von H. Graf v. Mailand k. Rom erhaltene Beschriften
3 Vergleichung des Codex der Regino in Carlsruhe mit der Pistorius Herausgaben von Hofrath Mone. [Kurz die Landrecht: Burchard. erhalten

Den Büchern

des Herrenhauses Geschäftsordnung 1. Band
die Lauten von Kos. Neuenfeld. München 1820.
desselben Beleuchtung des Landtonischen Grundes der Landung zu Oberlein
Kaisers die römische Alterthümer zu Augsburg
Besten Landesmündigkeiten der Ober Donaukreises.
der Einsiedler Gottfried v. Kinkelbach von Bestenings
[auf Geschenk des H. Verfassers für die Gesellsch. von H. Hofr. Schlosser erhalten

Fugen

Mainz 2/7 21.

Ew. Hochwohlgeboren

haben ich die Ehre auf Ihro gütiges Schreiben vom 25. dieses zu bemerken, daß ich die 111. Band
der Beilage erhaltenen Beiträge für die Mitglieder womit das dritte Heft des laufenden Jahrs
Glasers werden soll in die Druckerei gegeben und nun Einsicht der v. Kaiserischen Schrift
beigefügt habe. Wir bedürfen also um desto weniger weiterer Mittheilung von Friedl
berg, da die Angelegenheit des Heftes sich sonst gut hätte vollenden müssen.

Herr H. Rath Glaser erhielt ich gestern Ihr geehrtes Schreiben d. dato Rechnungen von der
Müllerischen Buchhandlung in Carlsruhe, welche Ihro sämmtlich gütigen Disposition unterlegen.

Auch wünschte H. Freund, der bisherige Besoldung von 400 f. mit dem 7. Mai a.c. beginnt, diese
Zahlung monatweise zu erhalten, welchem Wunsch ich demselben zur gefälligen Recht-
nung vorzulegen versprach.

Da nun H. Rath Glaser abgehabte Rücksprache von die Herr Druckerei Buchhandlung
mit Rücksicht auf die Einrichtung des H. v. Hirsch, wurde nachdem wünsch mit gewünschte
Manier des H. Min. v. Arretin davon Andeutungen vorgelassen hatten, dasselbe gestern
von mir die Zirkulirung übernommen. Sobald ich es zurückerhalten, werde ich die Ehre haben
es zu übersenden, wonach sodann der Druck davon begonnen kann.

Ihro Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster Diener
Schlosser

Hochwohlgeboren 30. Juni 1821

abgt.

1821. Jan. 30. 4

Euer Hochwohlgeboren!

Haben sich die Ehre auf Dero gütiges Schreiben vom 25.ten d. M. zu berichten, daß ich die als Beylage erhaltene Subscriptions Anzeige für die Mitzahlung, womit das 3te Heft des Archivs III Band geschlossen werden soll, in den Umlauf gegeben, und eine Anzeige der von Berlinischen Schrift beigefügt habe. Wir bedauern also um so weniger weitere Mittheilung von Gundelach, da die Vollständigkeit des Hefts sich sonst zu sehr verzögern würde. –

Auf Euer Hochwohlgeboren erhaltenes beilegendes Schreiben, und 2. Bestellungen von der Müllerischen Buchhandlung in Landshut, welche Dero gütigen Disposition anheimgeben. – Auch wünschte Hr. Freund, dessen jährliche Besoldung von 400. f mit dem 7.ten Mai a. c. beginnt, diese Zahlung monatweise zu erhalten, welchen Wunsch ich demselben zu gefälliger Realisirung anzeige. Die von Euer Hochwohlgeboren abgeschickte Gedächtschrift an die hohe deutsche Bundes Versammlung, mit Rücksicht auf die Erinnerungen des Herrn Dr. Hertz, wurde neulich einige mündliche mir günstige Monita des Herrn Ministers v. Aretin darauf Randbemerkungen unverhohlen, welche mir zur Circulirung übersandt.

Voigt

Sobald ich es zurückerhalte, werde ich die Ehre haben, es zu übersenden
mit vorzüglicher Hochachtung Ihro Hochwohlgeboren
gehorsamster Diener

Ihro Hochwohlgeboren

Frankfurt am 30.ten Juni 1821. ganz gehorsamster Diener

Goethe

nach 7/7 81.

5

Ihr Hochwohlgeboren

mir sehr schätzbare Zuschriften vom 2. und 5. dieses alle ich hiermit zu beantworten.

Die Reaze der beyfallenden und der H. Verf. Meinung über die Nachsichtigkeit des H. Freund bey der Correctur sind allerdings gegründet. Indes besonders katholische Druck erfordert hier um desto mehr genaue Correctur, da ab hier einige kleine Sätze giebt, die selbst ohne gänzliche Kenntniß dieser Sprache haben, in welches nie verändertes Buchstabe fast immer verschieden sein kann verwechselt. Katholische Bücher müssen künftig mehr von Correctur und dann noch einer Schlußrevision unterliegen. Meine Ehre Correctur hat einige Mängel der auffallendsten Sprachunrichtigkeiten, und das sind noch genug Incorrectheiten übrig geblieben. So hat er auf H. d. Kaiser bei der von mir abgefaßten Eingabe von dessen Urtheil über die Com: Leibrechnung die Expression aufgenommen, und diesen Herrn zum Kaiser gemacht, was leider der Leibrechnung beizumessen ist. Ich habe deßfalls H. Knab zum öfter nachdrückliche Erinnerung an H. Freund gebeten, da ich selbst kein Liebhaber von Neuerungen in eigner Person bin. Freund ist um deßfall dagegen sehr schuldig, da H. Muhland, welchen ich diese Schreiben vom 2. dieses übersendete, welches derselbe sonnirt hat, restirenden Gehalt von 400 pro rata ganzen Monaten vom 7. Mai bis 7. July ausgezahlt hat.

Die Druckschrift wird, da alles Vorläufige besorgt ist, heute noch in die Druckerey kommen. H. Knab sagte mir daß man jedem in die Kanzleien des H. H. Gesandtschaften zu verschreibenden, statt 250 Exemplare übersendet werden müßten, daß also die Zahl der Abdrücke, über 150. sich bestimmt. Die Einlage des H. Reg. Raths Fritz auch brauche schätzbare Notiz enthaltend, wird mehr Einfluß dem Einrichtungsschreiben, dem folgenden Factum des Verfalls beizufügen sein. Die von Ihnen selbem verfaßten, Bestimmung der Correctur in Berlin u. Wien habe ich unter die Mitzeichnungen drücken lassen. Gestern Abend erfreute ich durch die Eindrucksche Buchhandlung von der selben gnädigsten Erlaß vom 2. July, des H. d. Reg., wovon der selbe die Einlagen Communicandum Abschrift (die ich gleichfalls erhalten) vom heute überschickt, und wünschte daß diese nebst der vom Februar u. Marty noch in diesem

fest abzuhalten, damit sie nicht zu alt werde und das Interesse verliere. Es besteht aber dieses Fest schon über 8 Tage, und wenn wir es dann ins Fest nicht verschieben lassen. Da ich nun nicht wünsche, wie diese Lokalverhältnisse, Feierlichkeiten an Interesse verlieren können, wenn sie aus wenige Personen beschränkt werden, da ich ja mit diesen nicht wie mit den politischen Landwehrfesten, dagegen aber ein ganz besonderes, für das Wohl des Vaterlandes dienendes Fest, und es gestehe ich ganz frei, wir von unseren wackern Mitgliedern der Centraldirektion, und vielen andern Gelegenheiten der allgemeine Wunsch zugekommen ist, über die Ordnung und Einrichtung dieses Festes selbst einen schönen Vorschlag entwerfen zu lassen, so habe ich es für nothwendig erachtet, und glaube hierinn Denenselben nicht unbefugt zu sein, mit diesem Fest abzuschließen, und einen Comité Ausschuß entwerfen zu lassen, um freundschaftl. und gemeinschaftl. übereinkommen zu können, wie welchen ökonom. Zweck, wie die des E. E. Feuerung Gases und Holzes zu leisten sei, da diese meines Erachtens, die ich mit vielen andern Herrn, zu viel Wesens machen, um nicht durch dieses Fest Entfernung das Interesse an diesem Fest und dem ganzen Unternehmen vermindert werden könnte, zu sehen. Ich habe in dieser Hinsicht einen Entwurf aufgesetzt, und werde sobald die Sache bei der Centraldirektion aufgenommen sein wird, diese in Kenntniß geben, um dadurch die Bemerkungen anderer einsichtsvoller Männer zu deren Berücksichtigung und weiterer Entschließung zu veranlassen. Indem ich sodann alles weitere Denenselben mittheilen werde, habe ich die Ehre mit der ausgezeichnetsten Hochachtung mich zu nennen

Ihr Hochwohlgeb.

ganz gehorsamster Diener
Pichard

7. July 1821

Mrsl. 21 91.

7.
6

Mrsl 9/7 21. mit 8/III 21.
7.

Ihr. Hochwohlgeb.

Habe ich die Ehre Euer Hochwohlgeboren mehrfach erhaltenes Schreiben des H. Ministers Steinwender nebst Beilagen zu überschicken. Letztere darf ich mir gehorsamst zurück erbitten. Die darin erwähnte Liste von Kamik ist bereits eingekommen, und bei H. Ministers Sekretär in Kanzlei befindlich. Letzteren ersuchte H. v. Lauber auch England Fiume auf der Karte die Ausdehnung des Inhalts derselben zu bezeichnen. Es handelt sich nur um einige Kilometer, es ist vielleicht einige Zeit hier zu bleiben.
Die gestrigen Rotz Feldischen Nachrichten bringen von Einmarschieren Russland an der Lundischen Angelegenheiten, welches auf die Orientalischen Fonds sehr niederdrückend wirkt.
Hochachtungsvoll verharrend

Euer Hochwohlgeboren

Gehorsamster Diener
v Lisander

Gastein, Mein
8 Juli 21.

Prod. 24/7 21.

7

Ew. Hochwohlgeboren

Habe ich die Ehre zu übersenden

1. Copia des Protokolls der am 16. dieses bei H. Ministre v. Kamptz gehaltenen Session, wenn Es obigem Protokolle

2. Copia meines daselbst übergebenen Aufsatzes, die Entscheidung des Gesuchs betr. Entwurf.

3 u. 4. die Schreiben des H. Moritz und Castanier, mit der gehorsamsten Bitte sämtliche Hh. Deputirte mitzutheilen, und mir baldigst gefälligst anzuzeigen, auf welche Weise ich die Ehre haben kann, mit denselben und H. Runge über die einstige Redaktion der Zeitung zu reden, abzureden und deren Vorschläge und Erinnerungen deshalb zu erhalten, da ich voraussetze, daß meine Gegenwart zum Vortheil des Ganzen, wie in den Versuch mit Mangel an Bestimmung des Verdienstes der so sehr aufzumunternden Gehülfen Redaktoren der Zeitschrift zeigen kann, und überdies alle von mir gemachte Bemerkungen mehr die Ehre mir den Rest derselben betreffen. Ich hoffe daß die von mir mir mitgetheilte angenommenen Redaktion baldigst H. d. Hardy besser ausfallen wird.

Wegen Behandlung habe ich noch nicht dürfen kann. H. Candidat Simund aber bedenken, daß er vom 7. August an, bis wann er seine Honorar erhalten werde, nicht mehr werde gebraucht werden. Die Nachlaßsache und seine Einsendung Copien Bestätigung meiner Correctur derselben. Den schriftl. Bund an H. Heller Mittheilung habe ich schon abgesandt. Gottlob Castanier könnte zur Stimulirung des Fleißes der Buchdruckerey Gehülfen, dienen, daß wünschte ich sehr daß nie von der Castanier abgenommen würde. Die Ankunft des H. Müller in Carlsruhe an H. Mißland zur Zahlung angewiesen dieses ist aber selbst abzusenden von H. Gesandten Bevollmächtigten rufen H. Min: v. Berstett, daß S. M. der König von Hannover seine Castanier Summe zurückgezogen in fund H. Min: Schrötter unsere Gedenkungen für die Gehaltszahl zugesichert haben, welches ich als sehr erfreulich denselben zu melden die Ehre habe.

Den August auf etwa acht Tage meine Reise in die Bäder u. den Rheingau vorzunehmen von welcher ich bis den 1. August zurückkehren werde, habe ich die Ehre Ihnen gehorsamst anzuzeigen

Ew. Hochwohlgeb.

Berlin
20. Julius 1821.

Daß Abschrift mir ist ja von die Einzige abgeschrift und vollständig.

20. July

gehorsamster Diener
v. Liguard

Schreiben des Herrn v. Fichard
in Frankfurt an Legations Rath
Büttel. 1.

1821. Aug. 29. nach: 30/8 21. 9

Hochwohlgeborner

Ich habe die Ehre Ihnen in Beziehung auf meine gestrigen Schreiben aus diesem Exemplar der Frankfurter Zeitung, die Beurtheilung der Bairischen Verfassung betreffend, und zwar in Hinsicht der Artikel alle Exemplare zu halten, da derselbe sich gütigst erboten hat, solche an die Behörde zu befördern

Ihre

21. July 21.

ergebenste Diener
v. Fichard

21. July.

Schreiben des Herrn v. Fichard in Frankfurt an Legations-Rath Büchler. 1.

1821. Aug. 29. Nachm. 30/8 21. 9

Eine Hochwohlgeboren.

Ich habe die Ehre Ihnen in Kenntniß zu setzen, daß Ihre Minister von Wangenheim mir das Empfehlungsschreiben für Hr. Gesandten v. Hammerstein übergeben, welches ich übergeben, ob zwar in den dringendsten und ehrenvollsten Ausdrücken, die Unmöglichkeit des Hr. Dr Gerlz enthält, abgefaßt. Herr Baron von Hammerstein, dem ich sagte, daß sie nur von einem Monat auf einen Monath die Urlaub sey, versprach deßhalb sogleich nach Hannover zu schreiben, glaubte aber, daß wegen der starken Stimmung zum Hannoverischen und Hessen-Homburgischen, dessen Unmöglichkeit mindestens um notwendigsten in Hannover sey dürfte, so daß die ganzen Sein Beförderung und Anstellung, wie ich glaube, deßhalb zu verwarten steht. – Ich verfehle dieß Ihnen Baron v. Hr. – das E. M. der König von Preußen meinem dem nämlichen Dr Gerlz 1000. Thlr.) noch 1000 Thr: auf 12. Jahren als jährliche Leibrente verschrieben haben, enthält mir eine sehr verbindliche Königl. Cab. Ihre Minister von Wangenheim hat die Note des Hr. v. Jüngé unterm 9ten Augusts pp. an Ihren Minister v. Martin gesandt, bei diesem, Ihre persönliche günstigen Wünsche gemäß, dessen angetragen, daß die 2 letzten Hefte des 3. Bandes, die bisherigen Form und Preise fortgesetzt werden, der 4. Band aber in neuer, verbesserter Einrichtung erscheine. Die Bestimmung des Herrn Ministers v. Martin setzte ich in Ihrem zu verfahren, und werde die Ehre haben, diese gefällige Erklärung mitzutheilen. –

Hiermit wäre ich Gottlob geendigt. – Es fehlte mir Aufträge weniger Worte abermals meine Dank, den ich aber innerhalb dem Saale, abzugeben mit den Bedauern zurückgab; ich sollte mich allem Vergnügen Ihrer Bekanntschaft nicht ihn. Es habe mir schon einmal den Rahm zugesandt, dieß Ihnen zu, wenn mir Mittheilung nothwendig sey, wohnend thun. –

Ende

Ihr verehrtes Vergnügt mir gefälligst abschrift, mit dem Endurtheil, samt abschrift und dem revers, und wünsche die baldige Ablieferung des Pferdes gegen Erlegung des Geldes zu erhalten. – Am 22.ten erfolgte diese Ablieferung Morgends in der Reitschule Abtheilung in Gegenwart eines von mir mitgebrachten Zeugen von dem Stallmeisterischen Comptoir. Es erschien aber Niemand, quittirte es dasselbe, und es mußte gegen Quittung sein Geld. – Es wurde ein Protokoll aufgenommen, und mir das Pferd selbst wieder zugestellt. – Es sind Schwierigkeiten, und ich bedauere sie ganz und der Lage der Umstände, die uns so unliebsam berührt. Wir müssen der Entscheidung von der faktischen Lage, daß Sie nicht, wie Sie wünschen, der 10,000 mann Recruten, sondern nur der einzigen nächsten, die Sie bedürfen, und mit ihm fertig zu werden. – Ihr Geldmangel dauert also seinen Gang. – Mein Freund, Geschäfte hatte auch seinen weiteren Gang, als dasselbe die ihm mitgetheilte Ansicht über diesen Gegenstand f. Ihnen öffnete Abänderung ihm sehr peinlich war, für allemal beseitigt. – Einige Tage später wünschte er von hier ab, wie er auf die Kündigung bei Ihnen erfolge. Einen Tag später ging der Inhalt seinen Antwort an Hr. Minist. v. Stein mit allen Beilagen von mir ab, und somit war in Münster bei Hr. v. Ostfriesland das Ende des Geschäftes, das Herr Minister v. Stein, das er führen gewollt, und in Händen hat, abgeben sollte, so wurden die Anstalten dieses unschädlich zu machen, dringend gebothen, und sein Empfang der Pferde seinen Herrn angezeigt sey. Beilegend also Vergleichungsschreiben von Hr. G.R. Arnoldi zu Cöl, Laubens Empfangnahme, das zu dem künftigen Postrab Material ge, setzt, habe ich die Ehre zu übersenden. – Ihr Hochwohlgeboren

Münster am 29.ten August 1821.

ganz gehorsamster
Diener
v. Fürstenberg

Pr. 3/9 21 Bran. 4/9 21.

1 Sept 1821

Ew. Hochwohlgeboren

haben ich die Ehre davon in Kenntniß zu setzen, daß H. Min. v. Wangenheim mir das Empfehlungsschreiben
des H. Gesandten v. Hammerstein übergeben, mehrere übergeben, als was in den diplomatischen und
ehrenvollsten Verbindungen abgeht die Anerkennungsurkunde des H. v. Forty habe abgefaßt. - Herr v. Hammerstein,
dem ich sagte, daß sie uns neu einen Beweis auf seine Wünsche die Lande sei, verfasse der,
Fall sogleich nach Hannover zu schreiben, glaubte aber das Wagen dessen Ernennung zum Gesandten,
gestern der Entschließung des Königs Majestät will nicht am nothwendigsten in Hannover sein dürfte,
so daß im Ganzen kein befriedigendes Resultat, wie ich glaube, deßfalls zu erwarten steht. - Ich erhielt
durch H. Baron v. M. das S. M. des Königs schreiben außer dem nämlichen Gratial der 1000 Thlr.
auf 1000 Thlr. auf fünf Jahre, der Jahre Leistung zu erfahren haben, nämlich wie mir sie
persönliche Freundschaft war.

H. Min. v. Wangenheim hat die Noten des H. B. Königs nebst seinem Schreiben an H. Min. v. Bernstorff ge-
sendet, bei diesem waren H. Grafen Bernstorff Wunsch gemäß, daß in angetragen, daß die Ver-
trauten Papiere des Herrn Baron in Bibliothek kommen. Weiter herausgegeben, was [illegible]
über in verschiedenen Zeitschriften erschien. Die Bestimmung des H. Min. v. Bernstorff habe ich in
Kürzung zu erfahren und werde die Herr Baron diese zufällig Nummern mitzutheilen.
Indem ich mich den an mich gerichteten Brief des H. Min. v. Stein, den ich schleunigst beilegte, zurückzugeben
bitten darf, habe ich die Ehre Ihnen mich zu nennen

Ew. Hochwohlgeb.

Gehorsamster Diener
Hänsard

Stein 1. September 1821.

1. Septemb.

Sr. Hochwohlgeb.,

dem Großherzogl. Badischen Hr. Legationsrath,

Herrn v. Türkheim

hier

in Mainz

Prof: Ch. 21
9

11

25 Sept 1821

Ew. Hochwohlgeboren

habe ich die Ehre, dem Empfang Ihres sehr geehrten Schreiben vom 15 und 18. dieses zu bezeugen.
Mit diesem erhielt ich die Abschrift des Schreibens von H. Oberschulrath Nicolai, welches Bericht an H. Minister
v. Klewitz abgestattet wurde, sodann das Original dieses Schreibens zurück. Sodann erhielt ich von
demselben mehrere Collationen, die ich in dem Archiv niederlegen, und deren Vergleichung dem
Catalog beifügen werde, sobald ich diesen, den ich H. D. Bunge schicke, wieder zurückerhalten haben
werde. Die Direktion sind mitgetheilt, unter denen Einige, die mir zugesandt worden

1 Einliegendes Schreiben von H. Hoart und Andere mit der Collation der Wiclifbibel. Ich habe
ich dem andern Collationen bei, werde solche aber denselben, wenn sie solche einsehen sollten,
zusenden.

2 Das H. von H. Bestätigung auch Empfang, dessen Inhalt zu den sämtlichen Empfangsbestätigungen
die ich nicht in Handen habe, gehört, dann auch H. Barbeck beigelegten Brief werde ich H. Bestätigung
mit Meldung dass dieser in keiner weiteren Verbindung mit der Direction stehe zusenden.

3 Kann nicht der Adresse meinen Namen beifügen Brief des H. Mone von Heidelberg an die Fak.
Leider schmeichelt dem Einsender sehr am Ganzen zu Theilen. Ich darf denselben die Genehmigung dieses
Gegenstandes aufzustellen, da ich die ferneren H. Mone ertheilte Bestimmungen des Honorars
über den Empfang nicht kenne.

Auch erhielt ich von H. Rath Schaller die diesem von H. Professor Vidart auch Gotha, einen
Zeitzug auch den Empfang des Festgewissen Handschriften der dasigen Hofbibliothek, den ich
N.B. an meinen Glaubigen Leitung zu den Materialien für die Festschrift, den übrigen in Handen
Jahandem Empfang habe.

Von der Buchhandlung erhielt
1 Exempl. von Büsching Deutsch. Volksgesänge Schlesien 2te Heft
— — — Jacobus Evangelium Band IV. Lieferung I
— — — Heft II u. III der Blätter für die Schlesische Vaterlandskunde
ohne zu wissen ob dies für H. Min. oder für die Bibliothek des Gymnasiums
ist bis zur nähern Entscheidung aufbewahren werde. Leider muss ich denselben nun sagen um,
angenehme Mittheilung von Berlin, auch sehr schönen Quellen wünschen, also Constand
zu der Sache des Gymn. a. d. G. nennen das K. P. Ministerium an den Einzelnen machte
wird für jetzt nichts geschehen wird wenn erfahren dass die Sache an den Einzelnen ganz

25. Sept.

kommt, und wann wir dort Nachricht abwarten will,
Da ich diese Mittheilung ganz vertraulich erhielt, so darf ich sie nicht weiter
mittheilen. Wir sind also ad calendas graecas verwiesen. Welche Aussicht für die andern
Negierungen, und welche Aussicht für die Zukünftige Ordnung der Verhältnisse!!
Da ich von S. Min. Stadion die Noten des H. v. Hügel noch nicht erhalten, so vermuthe ich, daß
diese mit Ihrer von Cayzmburg zu H. M. v. Stain von Mainz aus gekommen haben, und noch
ihre Wanderungen nicht beendet, ad locum unde gekommen waren.
Ich schließe voll Vertrauen

Ihr

Frankfurt 26. September 21

ganz gehorsamster Diener

prod 27 Sept 21.

27 Sept 1821

Ew. Hochwohlgebohrnen

gestern erhaltenes sehr geehrtes Schreiben vom 25. dieses. Hat mich dieß die darinn enthaltene Nachricht von dem schönen Erfolge des Kunst. Pariserischen Gesuches sehr erfreut. Könnten mir nur den grossen deutschen Höfen gleiche Gesinnungen zutrauen! Glauben dieselben das ich natürlich meine, dem hiesigen Bayerischen Minister Herrn Grafen Montgelas ausführlich und mündlich von seiner Direktion den damit verbundenen abzustatten, so bin ich jeden Tag dazu bereit.

Allerdings wünsche H. Gesandte Hofr. Schlosser sein so sehr geehrtes Mitglied der Direction werden, ich habe denselben seit langen kennen gelernt und achte seine sehr ausgebreiteten Litterarischen Kenntnisse. Die Gesellschaft dadurch könnte aber, wie ich ganz einstimme, nicht mehr H. Min: Montgelas Einflusse entgehen, und kann nicht von mir ausgehen.

Zu der Correktur der 3 folgenden Hefte des dritten Bandes bin ich bereit das Meinige beizutragen und kann die vorgeschlagenen Correcturen, als zu diesem Geschäft sehr brauchbar, die in seinen Händen befindlichen Correcturbogen übersicht vorausgesetzt, übernehmen und zu übersenden, so wie auch die Berichtigung über die bisher erhaltene Mittel. Allein nach H. Rath Düngs von den bei uns befindl. Archivs Materialien verlangt, werde ich ihm gleich übersenden.

Ohne Zweifel werden dieselben meinem gestrigen Brief erhalten haben, der ich die Ehre mit der vorzüglichsten Hochachtung zu verharren

Ew. Hochwohlgebohrnen

Aschaffenburg
27. Sept. 21.

ganz gehorsamster Diener
M. Kinkard

27. Sept.

Praes. 8/10 brandenb.

13

3 Oct 1821

Ew. Hochwohlgeb.

gefertigtem Schreiben vom 2ten dieses, daß ich gestern erhielt, zufolge, habe ich die Herr. Commissarien die Gegenstände von N. 1. bis 10. des hies. Verzeichnisses genau durchsehen, und bei N. 7 bemerkt, daß die sämtlichen Bücher des Herrn Barons von Leyden bereits besorgt haben, von denen den Erbinhaber Gebrauch machen zu können erlaubt diese Absonderung, da ich das gedachte Verzeichniß beisammen, daß ich mir nun Ihnen gütigst zurückerbitten.

Den Baron v. Reinhold werde ich ungesäumt den Besuch abstatten.

Durch mir Vorfallen sind die bisherige Absonderungen nicht durch den Postwagen geschehen, welches künftig stets geschehen wird.

Hochachtungsvoll verharrend

Ew. Hochwohlgeboren

Frankfurt/Main 3. Oktob. 1821

ganz gehorsamster Diener
Passavant

2.0806.

9 Oct 1821

Euer. Hochwohlgeboren

Haben ich die Ehre Ihnen beyliegend
Brief von E. dieses abzuschicken. Auch das Schreiben
des H. Katz dürfte ich erhalten, und wurde
H. v Mühl-Erbringen kommen ich den Besuch Ihres
nicht abstatten weil er auch inzwischen fort von
hier ist seit unserem Lager verändert ist.
Beiliegendes erhalten von H. Min. v Wangenheim
*) Auch H. v Blomberg erhalten Schreiben des H. von
Sommerstein, dürfte ich ersuchen H. Min. v Stein
Zuschreiben an H. Min. v Hardenberg, habe ich Ehrerbietig
eine Copie davon überschickt. Die Entdeckung
des H. v. Katz ist ein sehr erfreuliches Ereigniß
Ich erhielt abgelaufen ein Schreiben des H. v Hammer,
welches ich mir Beiliegend die Freiheit nehme und bitte
meines Gelegenheit zurück erbitten darf, auch
welchem Sie gefällig wieder mir sehr Karte von
diesem Gelehrten geschickt wird.
Mit vollkommenster Hochachtung Ehre ich mich
Euer Hochwohlgeboren
für Dr. Pertz ergebenster
9. October

ganz gehorsamster Diener
Uhland

*) Auch hat H. Pertz die Correspondenz

Sonntag 21. Oct. 21.

21 October

21 Oct 1821

Hr. Hofmarschallamtsassessor

2
69 (21 K.) 3/54.
69 (22 4/8

Ihrschken sind unterthänigste Ihro Kurfürstlichen Durchl. Ihrer gnädigsten Landesherrschaft
von Mainz. [illegible] Ihrerseits scheint mir sehr schmeichelhaft zu sein
Ihro Hochfürstlichen Gnaden nachzusagen

Hr. Hofmarschall.

Hofgerichtsrath. 21. Okt. 21.

ganz gehorsamster Diener
Ihrschken

21 October

21 Oct 1821

Hr. Hofmeyabohmen

gütigst gestern erhaltenes Schreiben eile ich dahin zu beantworten, daß ich Ihnenselben zu, erst die Versicherung ertheile, wie vielen Antheil die Gesellschaft der von Ihnen gestrafften Feierlichkeit hat abwickelt das Institut auf Erfassung der Buchdruckerey Befugniß ist, wodurch wir nun bedeutende oeconomische Vortheile zu genießen haben. Sie erhalten dieß von mir Einzum durch H. Exeb, der sich nun angelegenst um nun der Lateinischen Sprache kündigen Corrector bekümmert, weßhalb ich auch die H. Professor Mattzin angesprochen aber noch keinen Entwurf erhalten habe. Ich wünschte sehr daß dieser zugleich Copist sein könnte, da wir nun solchen gar nicht Einzigen nutzbringend kommen. H. Hofr. Runge hat das Gothaische Verzeichniß der daselbst Handschrift von mir bereits mit der Lateinischen Schrift erhalten, und Ihnen Exc. excepta ex arch. Mellicensi [illegible] zu übersenden.

Beilegend habe ich die Ehre zu übersenden

a einen Brief solchen an die Centraldirection einzuschließen Beirf, den ich deßhalb nicht beantwortet kommentirt die darinn enthaltene Beilagen nicht mir zu gekommen sind, sondern wohl Ihnenselben übersendet würden

b das Fürster erhalten, von mir beantwortete Schreiben des H. Hofr. Dr. Reinhard

Ich verfehle nicht in der Entwurf, das schon früher abgesendeten Codex, die von ihm übersendete Schlußstellen der Regino auf 6 Blättern zur Vergleichung zuschicken und entschuldige Ihre Nichtentwurf durch den alten Abwesenheit von Mainz. H. Professor scheint mir sehr schreibfaulig zu sein

Hochachtungsvoll verharrend

Ihr. Hochwohlgeb.

ganz gehorsamster Diener
Pertsch

Hochfürstl. 21. Oct. 21.

21. October

Jan 26-11-21.

21 Nov 1823

Ew. Hochwohlgeboren

wandem gütigst entschuldigen, wenn ich Ihnen gehorsamst schreibe wegen 14 Louisd'or, die mir zugekommen Besoldung abzuhalten, sogleich, aber durch mein fatales Podagra dann ist mir dieses nicht möglich gewesen. Mai in Ulibaden vorzunehmende Kur auf, diesem Jahr – wünschte recht sehr Ihnen Antwort. Darüber mir über, gütige Vorschrift Heil II Haben ich gleichfalls erhalten

Einliegendes Brief des H. Jacobi nebst Beilagen ward von mir erbrochen, weil die Beilagen / adressen mit einer ungewöhnlichen Aufschrift versehen sind, weshalb ich mich zu entschuldigen bitte

der Druck geht vorwärts, ich habe schon drei Bogen erhalten, ich selbst bezog die dritte Correktur, und habe die Druckerei sehr ermuntert, diesmahl mehr auf meinen Korrektur zu achten wie letztern Sommer, wo vieles von mir annotirte unberücksichtigt blieb, der jetzige Correktor ist dem Fleisse mit vorzuziehen.

die eingesandte Correspondenz behalte ich in Verwahrung, bis der Druck soweit vorgerückt ist, um damit anfangen.

Se. Excell. der H. Min. v. Stein ist hier angekommen, und ich machte demselben gestern auch, wo ich erfuhr, dass S. E. Sie über Sie Gesinnungen, so Sie über denselben gehegt, versichert, dass er ohne alle Absicht in München sei, und zur Entschädigung dafür, dass die Gesellsch. ihn auch England abgerufen die Absendung nach Rom oder sein einstweiliges Gehalt Zulage verlange. Er hat mir in omnibus abschlägige Antwort erhalten.

Schliesslich habe ich die Ehre das Protokoll der letzten Sitzung mit dem Bemerken zu übersenden, dass selbes dennoch fernerhin von mir vollzogen werden.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung verharrend

Ew. Hochwohlg.

ganz gehorsamster Diener
v. Hufeland

23. Nov. 21.

N.S. das Protokoll darf ich mir zu meinen Akten zurückerbitten

Erhalten

20. Nov. 23.

Pfs: 17-8-22.
Lasc 500--

Luzern, 16. August 22.

Hw. Hochwohlgeboren

an mich gerichtetes Paket, meinen Brief vom 31. Juli und mehrere Beilagen
enthaltend, habe ich gestern bei meiner Rückkehr von Königstein hier vorge-
funden, und bin so gleich beantwortet.
Die übersandten Briefe des H. Pfarr und Bischof Mündes sind sehr willkommen
Beiträge für das Nachlass Atten Bandel zur Abfassung, welche die Correspon-
denz der Ersten Monate dieses Jahrs betreffend. Selbe persönlich bleibt
des gegebenen Lebt schreibung zu folge allerdings wie
die an S.H. den H. Bischof von Chur u Basel zu sendende Exemplar des 3ten Bandes
müssen allerdings in Einbande dreier Exemplare gelegen, und den 3 Exemplar. an die Herren
von Enfelt die 2 ersten Bände beigefügt werden. Letztere können aber da keine
Exemplar. auf Druck Schreibpapier mehr vorhanden sind, nur auf Druckpapier abge-
liefert werden. H. Enfelt einer der ich deshalb schreib, bittet Hw. Hochwohlgeb. dem
mich, ihm alle was in Luzern haben und gebundenen Exemplar zu zündzusenden. Ich werde
diesem mit ihm diese beide Angelegenheiten besorgen.
Der mir auch zugekommene Paket an H. Rath Schwarz, der jetzt in Engelberg ist, werde
ich, da er nächste Woche zurück kommt, ihm übergeben. Es wird allerd an H. H.M. v.
Rhein zu übersenden und bitten Besorgen können, da er mit Denselben genauer in
Bekanntschaft steht, wie ich.
Die Landschaft Cortalaya werde ich besorgen, und die Doublettan H. Rath Schwarz zu
stellen. Der gegenwärtige Einkauf ist aber bei dem Zustand unserer Casse nicht zu
drucken wie sehr sehr wünschen, die Geldsendungen nach Rom für H. Pfarr und nach
Wien für Hofbürgolth zu drängend die große Verschiedenheit S.H. des H. H.M. v. Rhein zu
partiellen Wiedererstattung zu Einkäufigen. H. Marian hat durch die neuen,
sauren Kosten der Pariser Collationen, die gewiss dem von Wien zu halten am
Lande und Genauigkeit nicht gleich zu setzen sein werden, die Casse sehr gelastet
In diesen Verhältnis müsste unser vorläufig d. Pfarr wenigstens bei Hause,
sonst von dem erhalten, was wir würde Einzahl. Das H. H.M. v. Rhein
in sonderer Freund Roland Lib Ostern wohl. Dasselbe wohlwollend hat, wird

Denselben wohl bekannt sein.
Von H. Häussler in Wien sind keine Vier Evangelien angelangt, und alle darüber erhaltene Collationen zurückbehalten und registrirt. Wasserau sind noch angezeigt, sobald sich unter diesen das Fakt der d. Perik. am Ende befindet, benachrichtigt werd. Ob jetzt noch nicht der Fall war, werde ich zu Zeiten übersehen. Verschiedene dem Petrus de Vineis betr. Fakta sind darunter bei denselben. Ich würde dieß nebst andern, denen ich gemeinschaftlich Bericht an H. Prof. Dümmler gesendet haben, da ich aber von H. Prof. Pertz aus München, der sich in Heidelberg befindet, höre, daß dessen Augen auf den Tod darniederliegen, und dieß seine Hilfe und Thätigkeit sehr, sehr hindert, so habe ich damit zurückgehalten - sobald ich aber seine Zurückkunft in Berlin und dortige Adresse erfahre, sind dieß sogleich besorgt werden.
Die Bibliothekar d. Zeit in Cambray übersendete Facsimiles will ich genau ansehen, wenn mir den Schluß der ersten Hälfte des 4. Bandes der Ausgabe, wann dann ich den 1. Band Evangelien erwarte, benützen. Wenn aber diese Facsimiles Lothaire, Hirt nicht entscheidend sein, bedarf noch einiger näheren Abhandlung - diese Linien Mann hat durch sein ausführl. Werk. Wein und den Evangelien, welche viele Gelehrte Untersuchungen und triviale Einsichten enthält, noch keinen Augen nicht erfaßt. Sollten sie diese Gemälde zu Gesicht bekommen, so bitte ich zu Vergleichung des Vaterunser des S. 380. enthaltenen zu lesen
Von den einzutreffenden Facsimiles der H. Lesser in Quedlinburg habe ich die Ehre, Ihnen die Originale und ersten Abdrücke Ihnen Verlangen gemäß gefällig zu übersenden. Die Vorsteherschaft Mosche wird dieselben wohl auf einige Tage hierher bringen, wo ich mir vorbehalte, mit Denselben einige Zeit zu beschäftigen, da ich mich der vollkommensten Hochachtung eines zu nennen die Ehre habe

Leo Hochstetter.

N3
Mit diesem Buchstaben wird der erste Theil des Textes beendet.

ganz gehorsamster Diener
Pertz

M/I-9-22
4 7- - -

Hrn. Hofmeyerbesitzer

Habe ich die Ehre Ihnen auf Ihr gefälliges Schreiben vom 27. d. M., so wie
die Akten mit den Beilagen, Urkundigungen etc. des Gesellschaft gehörig anzuzeigen.
Der Letztere wurde ich allen Ernstes ersuchen. H. Todmann hat ist ein unan-
ständig, wie gefährlich ist in ähnlichen Fall durch einen Schuss auf dem Wagen sich
retten zu wollen, wodurch wir Beamte Personen leben auf diese Weise ihr Leben
verlieren. Wenn er Kindrobel gestorben sein sollte, so würde vielleicht mit den noch
lebenden Miterben der Vorstand vielleicht eher eine Übereinkunft zu treffen sein wie
wir einstand den Inhalt des Schein die Dieser Hinterlist, zu verhindern.
Der so ganz unerwartete Todesfall des H. Gesandten Hofr. Ebenstein wird auch Ihnen
gewiß ein schmerzliches Ereignis gewesen sein.
In der Erwartung Ihrer baldigen mündlich näheren unseren Besprechung zu kön-
nen, habe ich die Ehre mit der vollkommensten Hochachtung zu verharren

Ihr Hofmeyerbesitzer

Inspektion
20. Dez. 22.

gehorsamster Diener
Richard



Sr. Hochwohlgeboren
dem Großherzogl. Badischen Legations Rath
Herrn v. Luyken
in
Mainz



72-9-22.

Hr. Hofmannsthal

übersandten Schätze äußerst dankbar, auch allen noch in Händen habenden Exemplr. das Ziel in Kürze u. Vollendung. Diese Fabelgruppe Krebs, dem ich solche zusendete sortirten Cassen, und ob sich hier ein Resultat ergeben.
Das übersandte ist

Schreibgaze roh.

1 Ex. das 1. Band complet.
1 — desselben defect. nachgesandt sind die Bogen 13 bis 86 oder p. 91 bis 534
1 Ex. desselben defect. nachgesandt sind Bogen 49–82 oder p. 373–534
2 Ex. desselben defect nachgesandt sind Bogen 69–74 oder p. 533–573.
3 Ex. das 2te Band complett.
4 Ex. desselben defect. nachgesandt sind Bogen 51–81. oder p. 397–638.

Druckgaze

2 Ex. das dritten Band, einzubinden
" in Heften
11 Ex — Band 2. Heft 3.
5 Ex — Band 2. Heft 4
5 Ex. — Band 3. Heft 1
3 Ex — Band 3. Heft 2
3 Ex. — Band 3. Heft 3
3 Ex. — Band 3. Heft 4 bis 6.

Da mir keine Exemplr. auf Schreibgaze mehr nachgesandt sind, so sind mir in der Vorlage seit dem 3. Band an S. 5. fünf Bogen auf Druckgaze, und die 3 Bände an die Herren v. Enzian ganz auf Druckgaze abliefern zu müssen. Ich nahm mir die Freiheit nachzufragen ob dieselben nicht die fehlende Bogen der defecten Exemplr. vielleicht noch nachsenden wollten, mit der Bitte mir solche in diesem Fall zuzusenden.
Hr. Hofr. Prof. Jahn ist die Collationen der Herr. de Vries übersandt worden. Carlsruhe von Wien nachhaltig Cogitat einen neuen Sendung Fragmentenbogen nachsandt

Hr. Hofmeister.

Ihrer Main 10. Septemb. 22.

gehorsamster Diener
v. Siegard.



Sr. Hochwohlgeb.
dem Großherzogl. Badischen Legations Rath
Herrn v. Türkheim
in
Mainz

Mainz, 8-3-83.

Euer Hochwohlgeboren

wollten ich am 3. dieses in Mainz verbringen, hatte aber nicht die Ehre,
Sie zu Hause zu treffen. H. Cath. Schaefer theilte mir den Inhalt eines von
demselben verfassten Schreibens, das durch den Herrn Landrath Herr Ex-
cellenz, das Cultusministerium, an Sie gelangen sollte, mit, worauf ich dieselben in Folgendem zu benachrichtigen
Lesen mich beehre. Das durch das Cultusministerium ist beabsichtigt. Einige Zeit unsere gleich-
zeitige Bibliothekarstelle mit der des Conservatoriums hier vereinigt, so dass wir,
Sinden dürfte, dass wir geblieben sind. H. Cath. Schaefer, und H. v. Löhneysen
haben diese gemeinschaftlich der Catalogisirung und Inventarisirung gegen-
wärtig übernommen, das Register über den Alten Band zu vervollständigen, so
dass sich innerhalb 14 Tagen alles vollendet sein wird, und wir das Manuscript
das zu diesem Behufe gefertigte Manuscript abzuliefern ist, um den Herrn
selben entbehren zu können.
H. Schaefer hat Manuscript in Linien dann auf die Collation des H. Färber, von dem
Codex n. Co 36 der K. Hofbibliothek in Gotha Fragmente enthaltend, zu-
rückkehrte. Da es diese Gelegenheit zu benutzen, übernommen, wünschte ich mir zu sein, da
über diesen Codex sich von Färber keine nähere Notiz bei der Collation vor-
findet, ob derselbe von neuer oder von mehreren Händen geschrieben, und
in welchem letzteren Fall, an welcher Stelle diese Fortsetzung beginnen, wie No,

Euer Hochwohlgeboren

Euer, wie Ihnen zu Beurtheilung des Talents des Landschaftsmalers Herrn Meier, Heute nicht zugegangen. Vielleicht sie Hochwohlgeb. dann Ihr Oberbibliothekar Herr Hofrath Weitbrecht die selben bekommen sind, dasselbe Herrn Landschaftsmaler Wittenbach verschaffen können so würden sie diesen Gefallen sehr verpflichten. Gefälligst veranlassend

Ihr Hochwohlgeb.

7. März 23.

ganz gehorsamster Diener
Schinz



Sr. Jafinowsky
Juan Ignacio Tafoya
en
Santa Maria

L/H 5-4-23.

21

Sehr Hochwohlgeboren

gütiges Schreiben vom 12. dieses veranlasst mich Folgende Bitte Ihnen vorzulegen. Ich wende mich an Sie da Sie die Güte hatten gegen den Autor Conrad das Ansinnen H. Prof. Schaffs unterstützt haben. Ich darf ersuchen, diesem zu Erwägen dass S. 478 umgedreht werden muss, und daselbst in meinem Briefe des d. Hartz, der ihm in Rom zugestandenen Ermässigung des Fahrpreises erwähnt wird, welches für Autor-Karten zu Ermässigungen noch nicht hinreichend gehalten wird, weshalb diese Stelle abgeändert werden soll. Der Autor-Conrad wird in Leipzig vollendet sein. In der Hoffnung Ihnen bald Ein und zu sehen, habe ich die Ehre mich zu nennen

Ihr. Hochwohlg.

Lehrter Bhf Berlin
24 März 23.

ganz ergebenster Diener
Schaffstein



Sr Hochwohlgeb.
Herrn Regierungsrath Edl v. Laslas
in
Linz

Rec. 24-4-23.
Ant. -25- ——

Herr Hofmeister Bohnsack

gefälliges Schreiben vom 5. dieses, nebst dem gütigst übersandten Lehrmittel-Katalog – nicht umhin zu können, Ihnen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für Ihre unermüdliche Bemühung, welche mir zu allen Ihren sonstigen Arbeiten gewiß manche Mühe und Aufopferung. Ich habe deshalb allen, der Gesellsch. f. d. D. Colonie Neu Hohenau i. Westpr. übernommen wissen, H. Min. Steinke, von einige Tage von Weimar zurück ist, um der Freund, und geht nächste Woche ganz ins – nach Hasenau i. Ostpreußen um den Sonntag da zu bringen.
Die Bilanz habe ich durch Herrn Lehrer Siebert in Rixhöft H. Ostpreußen erhalten und mir deshalb nicht übersendet, weil ich Ihre Zeit in den Ferien derselben sein zu sparen.
Jetzt ist es bald 1/4 10 Uhr, daß ich mich gründlich mache, und mir das Schreiben mit Ruhe. Gott gebe mir mit Ihnen Gedanken der Liebe recht viel. Viel ist der nächste meiner Wünsche.
Herzlichst soll verbleiben

Ihr Hofmeister.

Hofheim/Main
23. April 23.

ganz ergebenster Diener
Ihr